

Sörensen sieht keine Chance

TVV-Frauen beim Primus

Verl (cas). Das neue Jahr beginnt gleich mit einer hammerharten Prüfung für die Oberliga-Frauen des TV Verl: Sie müssen beim Spitzenreiter SC DJK Everswinkel antreten. »Dort sind wir chancenlos, die Gastgeberinnen sind eine Nummer zu groß für uns«, rechnet sich TVV-Trainer Kim Sörensen gar nichts aus.

Zumal Stammtorhüterin Judith Esken aus privaten Gründen fehlt, das gilt ebenso für Ramona Russkaup. Anstelle von Esken steht Franziska Leers zwischen den Pfosten. »Selbst 120 Prozent dürfen für eine Sensation kaum reichen«, stapelt Sörensen vielleicht ein bisschen zu tief. Auch hat er die Zähler in der darauffolgenden Partie gegen den Tabellenzweiten HSG Menden-Lendringens schon so gut wie abgeschrieben. »Wichtig sind für uns nur die beiden letzten Rückrunden-Begegnungen: Gegen TSV Oerlinghausen und TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck müssen wir unbedingt punkten, um unseren Platz im Mittelfeld zu festigen«, betont der urige Däne.

Wenngleich seine Mannschaft in Everswinkel als krasser Außenseiter auf verlorenem Posten stehen dürfte, freut sich Kim Sörensen dennoch auf ein Wiedersehen mit einem ehemaligen Handball-Schützling: Katharina Geukes ist vor dieser Saison zum SC DJK gewechselt und dort auch erste Wahl. »Sie war schon bei uns eine Leistungsträgerin. Ich habe gern mit »Eva« zusammengearbeitet«, bekräftigt Geukes Ex-Coach.

Ihr aktueller Trainer heißt Tobias Mateina und steht kurz vor seiner Vertragsverlängerung, nachdem die Vereinsführung ihr Okay gegeben hat für den angestrebten Aufstieg in die dritte Liga.



Torfrau Judith Esken fehlt dem TV Verl. Foto: Wolfgang Wotke



Ab durch die Mitte: Steffen Feldmann erwartet mit der HSG Gütersloh die HSG TuS/EK Spradow. Das Verfolgerduell beginnt am Sonntag um

17 Uhr. »Wir wollen den Gegner mit einem Sieg überholen«, kündigt HSG-Trainer Philipp Christ an. Foto: Wolfgang Wotke

Reise mit Rumpfkader

Handball-Verbandsliga: Verler Verletztenliste findet kein Ende – Harsewinkel will punkten

■ Von Rene Wenzel

Kreis Gütersloh (WB). Nach 22 Tagen Winterpause startet die Handball-Verbandsliga mit dem zwölften Spieltag. Vor heimischer Kulisse sind am Sonntag die HSG Gütersloh (17 Uhr) und die TSG Harsewinkel (17.30 Uhr) gefordert. Der TV Verl reist bereits am Samstag nach Hille (18 Uhr).

HSG Gütersloh

Nur drei Tore in der Differenz trennen die HSG Gütersloh und die HSG TuS/EK Spradow in der Tabelle. Daher erwartet HSG-Coach Philipp Christ ein ausgeglichenes Match. »Wir wollen den Gegner mit einem Sieg überholen. Auch in diesem Spiel sind wieder 100 Prozent in der Defensive und Offensive gefordert«, sagt der Übungsleiter. Besonders müsse sein Team auf die erfahrenen Sebastian Theise und Till Orgel aufpassen. Gefragt ist im Spiel

gegen den Tabellenachten auch Florian Schröder, der erstmals nach überstandenen Mittelhandknochenbruch wieder für die HSG auflaufen soll. »Jetzt steht mir wieder der gesamte Kader zur Verfügung«, berichtet Christ. Der Coach fordert, dass seine Jungs geduldig auftreten und das Spiel in die Breite ziehen. »Sobald wir uns eine Auszeit nehmen, werden wir bestraft. Ausruhen können wir uns erst am 6. Mai, wenn die Saison zu Ende ist.«

TSG Harsewinkel

Erst Bundesliga, dann Liga-Alltag: Die TSG Harsewinkel empfängt nach dem heutigen Testspiel gegen GWD Minden (siehe Lokalsportseite zwei) die Reserve des TuS Bielefeld/Jöllenbeck. Wie will TSG-Coach Hagen Hessenkämper das stramme 46-Stunden-Programm lösen? »Natürlich steht das Verbandsliga-Spiel im Vordergrund. Gegen GWD sollen möglichst viele Spieler Einsatzzeiten bekommen. Da hat jeder Bock drauf, gegen so eine Mannschaft zu spielen«, sagt der Trainer. Mit

dem Tabellenvorletzten ist laut Hessenkämper ein sehr unangenehmes Team zu Gast. »Das wird keine leichte Aufgabe. Bei einer 3-2-1-Abwehr müssen wir uns viel bewegen und die Torchancen nutzen«, berichtet Hessenkämper, der wohl auf Dennis Baumgardt und Sven Bröskamp, die mit leichten Verletzungen angeschlagen sind, verzichten muss.

Auswärts kassierten die Bielefelder in sechs Spielen sechs Niederlagen. Vor der Winterpause unterlag die Mannschaft von Sven-Eric Husemann 28:29 in Ladbergen. Doch Hagen Hessenkämper warnt: »Man weiß nicht, mit was für einer Mannschaft Bielefeld aufläuft.« Klar ist: Das Oberliga-Team ist bereits morgen, Samstag, beim TuS Spenge gefordert.

TV Verl

»Beide Mannschaften sind nicht auf Rosen gebettet. Für uns wird es ein richtig schweres Spiel. Wir wollen mindestens punkten«, sagt TV-Trainer Sören Hohelüchter. Die Favoritenrolle schiebt er aufgrund des Heimvorteils dem Gegner zu.

Mit LIT Handball NSM treffe man auf einen Gegner, der zwischen »starken Handball« und »schwachen Handball« schwenke. »Es stellt sich auch die Frage, wer die Reserve aus der Ersten unterstützt. Davor sind wir gewarnt«, berichtet der Verler Übungsleiter. Überhaupt nicht glücklich blickt er auf den aktuellen Kader. Thomas Fröbel (Innenband), Leon Appelmann (privat), Patrick Schmidt (krank) und Alexander Busche, der heute am Innenband operiert wird, fallen aus. Auf dem Weg zurück in die Mannschaft sind Niklas Fishediek und Tim Reithage, die beide zuletzt krankheitsbedingt fehlten. »Auch die personelle Situation macht deutlich, dass es keine leichte Aufgabe wird. Wir dürfen LIT nicht zu schnellen Gegenstößen einladen – da sind sie verdammt stark«, meint Sören Hohelüchter. Das war auch bis dato vor heimischen Publikum zu sehen. Überraschend besiegte das Team den Tabellenzweiten VfL Mennighüffen (27:24) und kassierte in insgesamt sechs Heimspielen nur zwei knappe Niederlagen.

Pokal hinterlässt Spuren

Isselhorst: drei Verletzte

Gütersloh-Isselhorst (hcr). Das neue Jahr beginnt für den TV Isselhorst mit einer Herkulesaufgabe, die Reise geht zur HSG EBG Bielefeld. Dort muss der heimische Handball-Landesligist improvisieren, denn gleich mehrere Akteure klagen über Beschwerden, drohen gar auszufallen. Das lange Pokalwochenende hat seine Spuren hinterlassen.

Christoph Bastert zog sich einen Bänderriss zu. Kreisläufer Julian Höcker (Sprunggelenk) und Walde-mar Kristjan (Wade) mussten in dieser Trainingswoche passen. Zwar scheinen ihre Einsätze möglich, jedoch nicht mit voller Substanz. »Das war schon eine hohe Belastung direkt nach der Winterpause«, sagt Trainer Falk von Hollen, der sein Team in Bielefeld nicht in der Favoriten sieht: »In dieser Konstellation sind wir eher der Underdog, zumal EGB zuletzt gut in Fahrt war.«

Tabellarisch konnten die Hausherren am TVI vorbeiziehen. Während die Isselhorster kurz vor Weihnachten beim Schlusslicht Coesfeld patzten (29:34), ließ EGB mit einem 38:27-Sieg über Spitzenteam Kinderhaus aufhorchen. Falk von Hollen war früher selber Akteur und Co-Trainer bei den Bielefeldern, weiß bestens über den Gegner Bescheid. Ihn überrascht die Entwicklung nicht: »Die gehören ins obere Drittel. Sie haben am Anfang der Saison einen kleinen Umbruch vollzogen und sind nun breiter aufgestellt. Diese Partie ist eine richtige Herausforderung für uns.« Das Duell erlaubt zudem einen Fingerzweig, wer noch etwas nach oben spielen darf. Das Quartett Hörste, Brockhagen, Telgte und Kinderhaus führt die Landesliga mit 16:6 Zählern im Gleichschritt an. Dahinter lauern Bielefeld (14:8) und Isselhorst (12:10).



Julian Höcker will trotz Verletzung auflaufen. Foto: Uwe Caspar

HSG-Reserve fürs Derby gerüstet

Handball-Bezirksliga: Kollenberg-Team gewinnt sein Nachholspiel 25:24 und festigt vierten Tabellenplatz

■ Von Hendrik Christ

Kreis Gütersloh (WB). Die HSG Gütersloh II hat am Mittwoch einen Achtungserfolg verbucht. Im Nachholspiel bei der TSG Altenhagen-Heepen II gewann der Handball-Bezirksligist mit 25:24 (15:11) und festigte damit den vierten Tabellenplatz. Am Wochenende steht das Derby in eigener Halle gegen den TuS Brockhagen II an, dann sollen die nächsten Punkte her.

In Bielefeld lief es zunächst holprig, beim 5:4 erspielten sich die Gäste ihre erste Führung. Danach gelang es den Güterslohern, sich Stück für Stück abzusetzen. Besonders dank einer sicheren Abwehr erarbeiteten sich die HSG-Akteure einen Vier-Tore-Vorsprung zur Pause. »Danach haben wir uns das Leben selber schwer gemacht«, berichtete Trainer Matthias Kollenberg. Altenhagen kam wieder zurück in die Partie. Beim 20:17 vergab Gütersloh einen Siebenmeter, musste danach durch

zwei Gegenstöße das 20:20 hinnehmen. Mit etwas Glück in der Schlussphase behielten die Gäste die Zähler.

Eine derartige Schwächephase will sich Gütersloh gegen Brockhagen nicht erlauben. »Ich rechne mit einer umkämpften Begegnung«, glaubt Kollenberg: »Beide kennen sich gut, viele haben früher schon höherklassig gegeneinander gespielt.«

HSG Gütersloh II: Wehmöller/Homuth – Wiemann (7), Holtmann (6), Sander (5), Bright (3), Christ (2), Deppe (2), Sträter (n.e.)

TSG Harsewinkel II

Der Anpfiff gegen den TuS Bielefeld-Jöllenbeck III erfolgt erst am Sonntag um 11 Uhr. TSG-Coach Stephan Nocke ist dankbar für die Verlegung: »Ansonsten wären noch mehr Spieler ausgefallen.« Der Kader ist ohnehin schon spärlich bestückt. Diesmal fehlen Simon Klima und womöglich noch Dennis Schrader sowie Henri Meier zu Wickern. Mit einem Sieg würden die Harsewinkler den Vorletzten auf Distanz halten, bei einer Niederlage befänden sich die Gastgeber wieder mittendrin im

Abstiegskampf. »Es ist ein klassisches, richtungsweisendes Vier-Punkte-Spiel«, weiß Nocke: »Ich glaube, der Gegner sollte uns liegen.«

TV Verl II

Bei der Spvg. Steinhausen II sind die Verler klarer Außenseiter. Die Aushilfen Thomas Fröbel und Leon Appelmann werden nicht mehr zur Verfügung stehen. »Aufgrund der Verletzung von Alexander Busche befürchte ich eher, dass wir noch jemanden nach oben abgeben müssen«, sagt Maik Ewers. Der Trainer hofft, dass seine Mannschaft ihre zuletzt gute Form über die Jahreswende konservieren konnte. Allerdings konnte die Verler Reserve das Training erst Mitte der Woche wieder aufnehmen. »Wir müssen die Grundlagen vernünftig rüberbringen, wenn wir in Steinhausen dagegen halten wollen«, meint Ewers.

HSG Rietberg-Mastholte

Nach zuletzt ernüchternden Ergebnissen will die HSG Rietberg-Mastholte wieder in die Spur kommen. Das Jahr endete mit



Stephan Nocke, Trainer der TSG Harsewinkel II, trifft mit seinem Team am Sonntag auf TuS Bielefeld-Jöllenbeck III. Foto: Wolfgang Wotke

TTC Verl: Smith geht

Verstärkt Güterslohs U50

Verl (cas). Sie schmettern schon seit fast drei Jahrzehnten zusammen: Der harte Kern der bisherigen U50-Tennisscrew des TTC Verl, im Sommer 2014 noch Westfalenligist, rückt in diesem Jahr in die U55-Altersklasse auf und tritt dann in der Verbandsliga an. Weil Neil Smith und Thorsten Lubeseder noch keine 55 sind, haben sich beide anderen Klubs angeschlossen: Smith schlägt demnächst für den TTC Gütersloh (Westfalenliga) und Lubeseder für THC Münster (Regionalliga) auf.

Der Wechsel ist auch trainingsmäßig für den in Mastholte wohnenden Neil Smith ein Vorteil: Seine künftigen TTC-Mitstreiter Werner und Rainer Löhner betreiben in Rietberg ein Tenniszentrum, in dem trainiert wird. Die Verler »55er« Stefan Bierfischer und Jürgen Leiding (Knie-OP) wollen erst mal eine Pause einlegen. TTC-Teamchef Michael Held: »Sie stoßen 2016 wieder zu uns.«

Rino Capretti geht jetzt schon

SC Verls Routinier kehrt als Spielertrainer zu seinem Stammverein Delbrücker SC zurück

■ Von Uwe Caspar
und Peter Klute

Verl/Delbrück (WB). Gestern Abend erschien Rino Capretti noch einmal zum Training des Fußball-Regionalisten SC Verl. Aber nicht, um mitzuschwitzen, sondern um seinen Ausstand zu geben: Der 32-Jährige (»Ich habe für die Jungs ein paar Getränke mitgebracht«) wechselt ab sofort als Spielertrainer zum Westfalenligisten Delbrücker SC, dessen bisheriger Coach Carsten Droll überraschend seinen Rücktritt erklärt hat.

»Diese Chance konnte ich mir nicht entgehen lassen, zumal ich nach meiner aktiven Zeit ohnehin die Trainerlaufbahn einschlagen will. Allerdings: Ich brauchte schon etwas Bedenkzeit«, freut sich Capretti über das Werben seines Ex-Klubs, für den er von 2005 bis 2008 in der Oberliga hinten die Fäden zog.

Danach gab der Abwehrrecke ein kurzes Gastspiel bei Preußen Münster (Trainer damals: Roger Schmidt), bevor es ihn vor viereinhalb Jahren an die Verler Poststraße zog. Bis zur vergangenen Saison trug er die Kapitänshinde bei den Schwarz-Weißen und zählte fast immer zur Stammelf.

»Die Zeit in Verl möchte ich auch nicht missen. Ich habe in den viereinhalb Jahren wertvolle Erfahrungen sammeln können und dazu noch Spaß gehabt«, fällt Capretti der Abschied nicht ganz leicht, wenngleich er zuletzt nur noch im zweiten Glied stand. Verletzungen warfen den Routinier, dessen Vertrag wahrscheinlich nicht verlängert worden wäre, ein ums andere Mal zurück. Es gab für ihn auch kein Vorbeikommen mehr an der starken Innenverteidigung mit Julian Schmidt und Julian Stöckner. Das Duo hat wesentlich dazu beigetragen, dass der Viertligist mit nur zwölf Gegentreffern die derzeit stärkste Regionalliga-Defensive stellt.

SCV-Trainer Andreas Golombek zeigt vollstes Verständnis für Rino Caprettis Entscheidung, jetzt schon zu gehen. »Rino hätte es bei uns sicherlich schwer gehabt, wie-



Regionalliga-Karriere beendet! Der beim SC Verl ausgeschiedene Rino Capretti wird nach der Winterpause für Fußball-Westfalenligist SC

der reinzukommen, obwohl er sich immer noch auf Regionalliga-Niveau bewegt. Aber er ist nicht mehr der Jüngste und muss auch an seine Zukunft denken«, wünscht »Golo« dem Realschullehrer (Sport, Mathematik, Religion) an der Gütersloher Geschwister-Scholl-Schule alles Gute für seine künftige Aufgabe beim Nachbarn.

Pikant: Der gebürtige Italiener – Capretti heißt übrigens »Geislein« – stand schon vor dieser Saison auf dem Delbrücker Wunschzettel. »Ja, das stimmt. Carsten Droll wollte mich damals zurückholen«, bestätigt der Ex-Verler ,

»Rino bewegt sich immer noch auf Regionalliga-Niveau.«

Andreas Golombek

dem noch weitere Offerten vorlagen, ehe er sich nach reiflicher Überlegung für den DSC entschied: »Die anderen Angebote konnten mich nicht hundertprozentig überzeugen.«

Carsten Droll hat ebenfalls eine Verler Vergangenheit, fungierte vor seinem Wechsel zum Laumeskamp im Dezember 2013 als SCV-Cotrainner. Seinen Rückzug »aus persönlichen Gründen« hatte er bereits am Heiligabend dem Vereinsvorsitzen-

den Peter Hartmann mitgeteilt – und das ohne Vorwarnung. »Ich dachte, er wollte mir ein frohes Weihnachtsfest wünschen«, fiel

Delbrück als Spielertrainer fungieren. Der 32-Jährige tritt das Erbe des kürzlich zurückgetretenen Carsten Droll an. Foto: Wolfgang Wotke

Hartmann bei Drolls Anruf aus allen Wolken. Schließlich wurde erst im Oktober vergangenen Jahres sein Kontrakt bis 2016 verlängert. Ausgerechnet danach verlängerte sich die Negativserie der Mannschaft, die erst im letzten Spiel vor der Winterpause gestoppt wurde.

Nun ruhen die Hoffnungen auf »Heimkehrer« Rino Capretti, der für eine bessere Rückrunde sorgen soll. Sein erster offizieller Trainingstag ist der 7. Februar, inoffiziell hat aber jetzt schon seine Arbeit begonnen. Der von Droll ausgemusterte Eugen Dreichel wird den Nachfolger nicht mehr kennenlernen: Der DSC hat – wie schon berichtet – den Stürmer an den SV Avenwedde abgegeben.



Delbücks Ex-Trainer Carsten Droll: Rückzug an Heiligabend.

Sport in Kürze

Schröder verlässt SVR

Lars Schröder, ehemaliger Spieler des FC Gütersloh sowie SC Verl, und Fußball-Regionalist SV Rödinghausen gehen ab sofort getrennte Wege. Das hat der stellvertretende Vorsitzende René Wederz berichtet. »Es gibt gewisse Dinge, die nicht passen«, sagte Wederz. Interesse hat der Aufsteiger an Sinisa Veselinovic, Spieler vom Nord-Regionalisten Eintracht Norderstedt. Mit Markus Smarzoch war beim Trainingsauftakt am Mittwochabend auch ein Testspieler dabei. Der 24-Jährige steht beim Drittliga-Schlusslicht Jahn Regensburg auf der Streichliste.

Baseball-Turnier in der Halle

Gleich mit einem Topevent starten die Verl/Gütersloh Yaks ins Jahr 2015: die Fielders Choice Winterliga wird am kommenden Sonntag (10 bis 16 Uhr) in der Sporthalle des Schulzentrums eröffnet. Die Turnierserie wird an fünf Terminen über ganz NRW verteilt. Eher untypisch für Baseball werden die Winterliga-Turniere in der Halle gespielt. Dies ist natürlich dem deutschen Klima geschuldet, da Baseball eher ein typischer Sommersport ist. Die Yaks haben eine Schülermannschaft gemeldet und werden sich mit Teams aus Düsseldorf, Herne, Köln und Paderborn messen.

Jogger-Grüße aus Auckland

Neujahrsgriße aus dem fernen Neuseeland: Hier urlaubt derzeit Uwe Hagemeister, laufendes Mitglied der LG Burg Wiedenbrück, mit seiner Frau Katja. »Wir beide joggen viermal die Woche zwischen Kühen und Schafen«, berichten die Hagemeisters aus Auckland, wo sie auch Vulkane erklimmen: »Immer bergauf und bergab. Anstrengend, aber es macht viel Spaß!« (cas)

»Dampfender« Schiri

Schiedsrichter Oliver Kupper (CVJM Gütersloh), der zusammen mit seinem Kollegen Marcel Mahill (SV Spexard) beim Handball-Kreispokal im Einsatz war, ist mit guten Vorsätzen ins neue Jahr gegangen: Er will sich das Rauchen abgewöhnen. Übergangsweise ist Kupper auf (fast) nikotinfreie Elektro-Zigaretten umgestiegen, die er während der Pausen vor der Mstholler Sporthalle qualmte. Der Referee zog E-Zigaretten in verschiedenen Geschmacksvarianten aus seiner Tasche. »Pfrisch ist auch dabei, schmeckt gut«, schmunzelte Oliver Kupper. (cas)



Strahlend präsentiert sich Jörg Ludewig beim RSV-Cross im vorigen Jahr. Diesmal muss er aus beruflichen Gründen passen. Foto: Caspar

Ludewig kann nicht kommen

RSV-Cross diesmal ohne den vielbeschäftigten Ex-Profi

Gütersloh (cas). Im vergangenen Jahr wühlte sich bei der Country-Touren-Fahrt (CTF) des RSV Gütersloh auch ein ganz bekannter Teilnehmer mit seinem Bike durch den Matsch: Ex-Profi Jörg Ludewig.

»In diesem Jahr aber ist Jörg definitiv nicht dabei – aus beruflichen Gründen«, bedauert CTF-Organisator Axel Wecek. Denn Ludewig, der immer noch RSV-Mitglied ist, hat jobmäßig einen schönen Sprung gemacht: Er arbeitet seit Kurzem im Sport-Marketingbereich der Bielefelder Firma Dr. Kurt Wolff (Alpecina), betreut die neue Radsport-Profimannschaft Team Giant-Alpecina. Da bleibt »Lude« kaum noch Zeit, selbst auf den Sattel zu springen.

Doch auf Stars ist der Ausrichter auch nicht angewiesen: Das Cross-sevent auf zwei schmalen Rädern,

das an diesem Samstag bereits zum dritten Mal ausgetragen wird (ab 10 Uhr auf dem Hof der Hauptschule Nord), ist ja ein Breitensportfestival. »Wir hoffen, dass auch viele Familien den Weg zu uns finden werden«, sagt Wecek. Mit Eis und Schnee ist am Wochenende zwar nicht zu rechnen, dafür jedoch mit reichlich Regen und Sturmböen. »Das könnte unter Umständen einige Leute abschrecken. Mit 300 bis 350 Teilnehmern wären wir aber auch schon zufrieden«, geht Axel Wecek nicht unbedingt davon aus, dass die Vorjahreszahl (520 »Crossover«) noch getoppt wird.

Wie 2014 werden die Starter auch diesmal via Barcode erfasst. Wecek stolz: »Diesbezüglich sind wir Vorreiter!« Kurios: Wenngleich nur Name und Verein eingescannt werden müssen, erfordert die Barcode-Verwendung gleichwohl eine behördliche Genehmigung. Wegen des Datenschutzes. . .

■ Von Christian Bröder

Harsewinkel (WB). Es ist Teil eins der Harsewinkeler Handball-Highlights 2015: Der Verbandsligist aus der Mähdscherstadt darf heute Abend (19.30 Uhr) in der Dreifachsporthalle GWD Minden begrüßen. Gleich zweimal stehen für die TSG in diesem Jahr Freundschaftsspiele gegen Bundesligisten an.

Am 30. April kommt dann noch der TBV Lemgo in die Sporthalle am Schulzentrum. »Das sind echte Erlebnisse für alle Handballfans, vielmehr aber noch für unsere Spieler«, weiß TSG-Handballboss Burkhard Schlee-Borren. Der 45-Jährige und Chef-Organisator Heiner Obermeier freuen sich vor allem darüber, dass die Mindener am Abend mit dem bestmöglichen Angebot anreisen. »Sie kommen mit allem was geht. Ich habe extra nochmal bei GWD angerufen und nachgefragt«, erklärt Schlee-Borren, der in der 800 Zuschauer fassenden Halle auf eine große Kulisse hofft. Karten sind noch an der Abendkasse zu bekommen.

Der sich entgegen seiner gesteckten Saisonziele im Abstiegs-kampf befindliche Erstligist von der Weser reist mit einer Reihe klangvoller Namen an: Zwar fehlen Trainer Goran Perkovic das deutsche Talent Yves Kunkel

»Vor allem unsere Jüngeren freuen sich besonders auf die Partie.«

Manuel Mühlbrandt

(Lehrgang mit der Jugend-Nationalmannschaft) sowie die Nationalspieler Miladin Kozlina (Slowenien) und Marco Oneto (Chile), die für ihre Heimatländer bei der Weltmeisterschaft in Katar (vom 15. Januar bis 1. Februar) auf Torejagd gehen. Mit dem Schweden Magnus Jernemyr steht aber ein weiterer internationale Hochkaräter ebenso in Harsewinkel auf dem Parkett, wie die beiden deutschen »alten Hasen« Arne Niemeyer und Moritz Schäpsmeier sowie der schwedische Spielmacher und 146-malige Nationalspieler Dalibor Doder. Zudem dürfte der 2,08 Meter große Slowene Nenad Bilbija möglicherweise zum ersten Mal nach auskuriertem Kreuzbandriss für die Mindener zum Einsatz kommen.

Angesichts des qualitativ hochwertigen Gegners weiß TSG-Spieler Manuel Mühlbrandt: »Vor allem unsere Jüngeren freuen sich besonders auf die Partie.« Wann spielt man schließlich schon mal gegen einen Erstligisten? Das sieht auch Trainer Hagen Hessenkämpfer so, wenngleich er mit den Gedanken schon beim Ligaspiel am kommenden Wochenende ist: »Wir sehen die Partie als Highlight und eine gute Vorbereitung auf die Meisterschaftspartie gegen Jöllenbeck am Sonntag. Im Hinterkopf hat man dabei natürlich immer, dass sich niemand verletzt.« Fraglich ist noch, ob die angeschlagenen Sven Bröskamp und Dennis Baumgartl spielen.

Für die TSG Harsewinkel ist es

nach Freundschaftsspielen gegen die Nationalmannschaft Neuseelands, den TBV Lemgo und Essen das vierte Aufeinandertreffen mit einem Hochkaräter. Abteilungsleiter Burkhard Schlee-Borren erinnert die Spieler dabei vorsichtshalber schon einmal an den Verhaltenskodex: »Komm keinem von denen in den ersten fünf Minuten

komisch, sonst ziehen sie dich 60 Minuten lang durch die Halle.« Der Kontakt zu GWD Minden ist übrigens über eine Aktion des Handball-Ausrüsters »Hummel« entstanden, der einst von Bernhard Weckenbrock, Onkel von Klaus Weckenbrock (Inhaber des Marienfelder Sportgeschäfts), gegründet worden ist.



Arne Niemeyer und Bundesligist GWD Minden kommen heute für ein Freundschaftsspiel nach Harsewinkel. Foto: Oliver Schwabe